

An die Medien der Stadt Bern mit Bitte um Veröffentlichung

Stadthaus auf der Schützenmatte als neues Stadttor von Bern

*Mehr Effizienz, mehr Bürgernähe, mehr Attraktivität, weniger Leerlauf, weniger Flächenverbrauch und weniger Kosten: ein **Stadthaus auf der Schützenmatte** als zentraler Sitz der Berner Stadtverwaltung bringt viele Vorteile und beseitigt viele Nachteile. Voraussichtlich am kommenden Donnerstag wird der Stadtrat über einen entsprechenden Vorstoss der **BDP/CVP-Fraktion** befinden.*

Eine über die Stadt **verstreute Verwaltung** ist nicht nur **unmodern und kostenintensiv**, sondern auch mühsam für die Bevölkerung. Deshalb soll nach Ansicht der BDP/CVP-Stadtratsfraktion das 2007 vom Gemeinderat verworfene Projekt "Stadthaus" als **zentraler Sitz der städtischen Verwaltung** wieder angepackt werden. Hatte man damals in diversen Studien mehrere Standorte für einen zentralen Verwaltungssitz geprüft, so etwa Schönberg Ost oder Wankdorf City, bietet sich die Schützenmatte direkt an. Die Stadtverwaltung gehört **nicht an die Peripherie**, sondern nahe zu den Bürgern/-innen.

Die Konzentration dieser Büroarbeitsplätze auf der Schützenmatte böte aber nicht nur Bürgernähe. So würde auch die **künftige Ausgestaltung** des wichtigen Platzes vorangebracht. Denn bei der Erstellung eines modernen wie funktionalen Bürobaus mit den notwendigen ca. 1000 Arbeitsplätzen, bliebe bei entsprechender Ausführung noch **viel Raum für vielfältige Nutzungen**. Nimmt man ein Gebäude in der Höhe von rund 60-70 m mit 18-20 Geschossen an, würde dieses eine Grundfläche von etwas mehr als 1000 m² belegen. Die Parzelle Schützenmatte hat eine Fläche von fast 5400 m², es bliebe somit noch genügend Platz, das Areal zu "bespielen". Ein Stadthaus könnte die **Schützenmatte aufwerten**. Es entstünde ein **Stadtplatz**, analog dem Bundesplatz. Hierzu sind die Parkplätze unterirdisch anzulegen und im Erdgeschoss eine öffentliche Nutzung wie Restaurants zu installieren. Von dieser Aufwertung würde auch die Reitschule profitieren. Ein **Ja zu diesem Standort** ist auch ein Ja zu den umliegenden Institutionen. Ferner wäre ein Stadthaus auf der Schützenmatte für Bern ein **repräsentatives Tor** bei der östlichen Zu- bzw. Wegfahrt beim Hauptbahnhof.

Die BDP/CVP-Fraktion des Stadtrats weiss um die **hohen Kosten** für den Bau eines Stadthauses. Zwar sind die vom Gemeinderat genannten Investitionskosten von 100 bis 120 Mio. Franken **anzuzweifeln**, die Szenarien der damaligen Evaluation gingen von um mindestens einen Drittel tieferen Baukosten aus, dennoch wäre der **finanzielle Aufwand** hoch. Doch selbst der Gemeinderat "erkennt" nach eigenen Aussagen "in der Idee eines Stadthauses ein **grosses Optimierungs- und damit Sparpotenzial** für die Stadtverwaltung". So würde sich unter anderem die Ablauforganisation "in einem einzigen und modernen Bürogebäude **zweifelloso effizienter** gestalten lassen, als in mehreren und teilweise denkmalgeschützten Verwaltungsgebäuden", schreibt der Gemeinderat in seiner Antwort. Auch könnten "**Strukturen vereinfacht und zentralisiert** sowie die gleichen Leistungen mit weniger Personal erbracht werden". Darüber hinaus hat der Gemeinderat bereits einen einschlägigen **Prozess zur Raum- und Standortoptimierung** (RaSa) in die Wege geleitet, dessen konsequente Fortsetzung ein solches Stadthaus auf der Schützenmatte darstellen würde.

Auskünfte erteilen:

Martin Mäder, Stadtrat BDP: 078 708 56 10 / Michael Daphinoff, Stadtrat CVP: 031 371 12 48 / Kurt Hirsbrunner, Fraktionspräsident BDP/CVP-Fraktion: 079 547 55 59